

- an der Kreuzung mit der Straße In der Vahr,
- Radweg an der Beneckendorffallee von Haus Nr. 5 bis zur Kreuzung mit der Julius-Brecht-Allee,
- Radweg in der Straße In der Vahr von Julius-Brecht-Allee bis kurz vor der Haltestelle Schneverdingen Straße.

Am 24.09.2024 habe das ASV dann auf Nachfrage mitgeteilt, dass der Radweg an der „Geschwister-Scholl-Straße Höhe Kurt-Huber-Straße“ saniert werde. Ralf Möller erinnert daran, dass eine Sanierung der Geschwister-Scholl-Straße bei dem gemeinsamen Ortstermin ausdrücklich zurückgestellt worden sei.

Am 04.11.2024 habe das ASV sodann mitgeteilt, dass „die am 20.06.2024 besprochenen drei Sanierungsmaßnahmen (...) in Vorbereitung (Ausschreibungsphase) (sind) und (...) 2025 umgesetzt (werden).“

Zusammenfassend hält Ralf Möller fest, dass die Kommunikation zwischen Ortsamt und ASV bislang offenbar nicht ausreichend gewesen sei, um Missverständnisse auszuschließen. Aus Sicht des Beirats seien die getroffenen Verabredungen vom ASV nicht eingehalten worden. Beides sollte sich in der Zukunft verbessern.

Jan Geils stellt sich zunächst als neuer Leiter der Abteilung 4 (Straßenerhaltung) beim ASV vor. Er sei seit Februar 2024 in dieser Funktion tätig.

Anschließend erläutert Bernd Siegel, dass ihm die Entscheidung des ASV, zunächst einen Radweg in der Geschwister-Scholl-Straße zu sanieren und die drei für 2024 verabredeten Sanierungen erst in 2025 umzusetzen, unverständlich sei. 2024 würden damit effektiv nur 80 m Radweg in der Vahr saniert - im Gegensatz zu je etwa 200 m in den Jahren 2022 und 2023. Er habe den Eindruck, dass in allen Stadtteilen Radwege saniert würden, außer in der Vahr.

Zu Zeiten des Abteilungsleiters Horstmann habe sich der Beirat jährlich mit dem ASV verständigt, wie viele Meter Radweg mit dem eingeplanten Budget des ASV saniert werden könnten, habe im Herbst eines Jahres Vorschläge für das Folgejahr unterbreitet und das ASV habe sich dann in der Umsetzung auf diese Vorschläge bezogen.

In der Vahr seien viele Radwege in einem schlechten Zustand. Deshalb hoffe er auf eine bessere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Jan Geils erwidert hierauf wie folgt:

- Das ASV in seiner Person sei offen für eine gute Zusammenarbeit;
- die im Juni 2024 mit dem Beirat verabredeten drei Maßnahmen seien für das ASV gesetzt. Werde jedoch im Juni eine Verabredung getroffen, sei eine Umsetzung bereits im Juli oder August desselben Jahres unrealistisch. Mit Vorsicht hoffe er, dass sich die drei Maßnahmen noch 2024 beginnen ließen;
- die drei Maßnahmen hätten einen erheblichen finanziellen Umfang. Gleichzeitig habe das ASV 2024 bereits in großem Umfang Nebenanlagen (Fuß- und Radwege) saniert. Für die Straßenerhaltung liege das Augenmerk auf der Gewährleistung der Verkehrssicherheit;
- dem ASV seien im August 2024 zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt worden. Das ASV habe sich sodann dazu entschlossen, diese Mittel nicht in die verabredeten Sanierungsmaßnahmen fließen zu lassen, sondern eine zusätzliche Maßnahme aufzugreifen. Dies sei die angekündigte Maßnahme in der Geschwister-Scholl-Straße;
- gegenwärtig sei im ASV intern in Abstimmung, welche Geh- und Radwege 2025 saniert werden sollen.

Auf Nachfragen geht Jan Geils wie folgt ein:

- Das ASV habe 2024 über 80.000 € in die Sanierung der Geh- und Radwege in der Vahr investiert. Eine Übersicht der getätigten Maßnahmen könne das ASV dem Beirat zukommen lassen;
- die drei verabredeten Maßnahmen seien jetzt in der Ausschreibung. Diese hätten einen Umfang von über 80.000 € und seien damit sehr ambitioniert;
- die vom Beirat gewünschte Sanierung von Radwegabschnitten in der August-Bebel-Allee könne er für 2025 angesichts der Haushaltsnotlage nicht zusichern;
- die Listen für 2025 werde das ASV dem Beirat nach Fertigstellung zur Verfügung stellen.

- Für eine neuerliche Radtour stehe er zur Verfügung;
- der Straßenerhaltung stehe jährlich stadtweit ein Budget von 20 Mio. € zur Verfügung. Daraus ergebe sich je Erhaltungsbezirk eine Summe von 150 T€ für die Sanierung von Fuß- und Radwegen.² Effektiv setze das ASV deutlich mehr Mittel in den einzelnen Erhaltungsbezirken ein. Was und wann saniert werde, richte sich nach der Verkehrs(un)sicherheit. Den Eindruck des Beirats, dass andere Stadtteile bevorteilt würden, könne er nicht bestätigen;
- das ASV nutze alle zusätzlichen Fördermittel, die sich anböten.

Ergänzend erläutert Ali Erkün, dass das ASV in ein- bis zweiwöchigen Rhythmen Straßenkontrollen durchführe und an Hand der Ergebnisse festlege, wo und in welchem Umfang saniert werden müsse. Viele Maßnahmen seien kleinteilig und stächen nicht ins Auge.

TOP 2: Verbesserung der Verkehrssicherheit vor der Grundschule in der Witzlebenstraße

Nils Kegler (Polizeirevier Vahr) berichtet, dass in der Witzlebenstraße im Eingangsbereich der Grundschule auf beiden Straßenseiten ein [eingeschränktes Halteverbot](#) angeordnet sei. Auf der Straßenseite mit den Gebäuden der Gewoba AG missachteten Anwohner*innen zeitweise die Anordnung und parkten aufgesetzt auf dem Radweg. Morgens ab etwa 7:40 Uhr hielten Eltern-taxis auf beiden Straßenseiten und ließen Schulkinder aussteigen, die die Straße angesichts der regelwidrig geparkten Fahrzeuge aber nicht einsehen könnten. Manche Eltern parkten auch und brächten ihre Kinder bis auf das Schulgelände.

Er erhoffe sich von einem [absoluten Halteverbot](#) eine Besserung der Situation.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise werde von der Schulleitung unterstützt.

Nils Kegler erwidert auf Nachfragen, dass

- er bereits zahlreiche Strafzettel verteilt habe;
- er mit Eltern fortlaufend im Gespräch sei und auf die Gefährlichkeit der Situation hinweise. Seine Ansprache führe aber zu keiner nennenswerten Besserung;
- auch in der mit einer Hochpflasterung versehenen Furt gehalten und geparkt werde;
- sich für die Anwohner*innen nichts änderte. Sie dürften dort jetzt und in Zukunft nicht parken;
- eine zeitliche Befristung sei möglich.

Bernd Siegel schlägt vor, für eine Testphase ein auf die Zeit von 7 bis 16:30 Uhr eingeschränktes absolutes Halteverbot auf beiden Straßenseiten vor der Grundschule anzuordnen. In der restlichen Zeit wäre das Parken dann gestattet.

Ralf Möller lässt über diesen Vorschlag abstimmen: Er wird bei einer Gegenstimme (Linke) befürwortet.³

TOP 3: Stadtteilbudget 2024/ 25

Ralf Möller stellt fest, dass gegenwärtig für vom Beirat beschlossene Maßnahmen insgesamt € 97.700 gebunden seien: darunter a) insges. fünf Bordsteinabsenkungen (€ 30.000), b) eine Verbesserung der Beleuchtung im Grünzug an der Bardowickstraße zwischen Hützelstraße und Beneckendorffallee (€ 23.000) und c) für die Umsetzung von Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie Vahrer See (€ 20.000).

Bislang seien insgesamt etwa € 312.000 verausgabt worden. Für neue Maßnahmen ständen 2024 noch knapp € 19.000 zur Verfügung. Für 2025 sei neuerlich mit rund € 47.000 zu rechnen. Damit könnte der Beirat auch einen Zuschuss zu Radwegsaniierungen geben. In zurückliegenden Sitzungen sei eine Summe von € 13.000 angedacht worden.

Bernd Siegel berichtet, dass der zuständige Kontaktbeamte beim Polizeirevier Vahr eine Bordsteinabsenkung an der Einmündung der Wilhelm-Liebknecht-Straße in die Philipp-Scheidemann-Straße vorgeschlagen habe. Die anderen Straßenseiten seien bereits abgesenkt.

² Die Erhaltungsbezirke entsprechen nicht den Stadtteilen. Der für die Vahr zuständige Erhaltungsbezirk ist auch für den Stadtteil Schwachhausen zuständig. Die genannte Summe von € 150.000 je Bezirk ist folglich auf zwei Stadtteile aufzuteilen.

³ Der nicht einstimmige Beschluss des Fachausschusses gilt nicht als Beiratsbeschluss. Der Sachverhalt wird deshalb in der Beiratssitzung am 19.11.2024 nochmals aufgerufen.

Jan Geils weist darauf hin, dass eine Summe von € 13.000 bei Radwegsanierungen nicht auskömmlich sei. Die Maßnahmen begännen bei einer Größenordnung von etwa € 30.000.

TOP 4: Nutzung der Freiflächen nach Rückbau der WSP-Standorte August-Bebel-Allee und Paul-Singer-Straße

Ralf Möller erinnert daran, dass der Beirat die Bremer Stadtreinigung (dbs) gebeten habe, zwei Wertstoffsammelplätze (WSP) an der August-Bebel-Allee und der Paul-Singer-Straße aufzugeben und zurückzubauen. Dies sei erfolgt.

An der August-Bebel-Allee sei eine durch Metallpoller geschützte Nebenanlage zwischen zwei Bäumen entstanden. In der Paul-Singer-Straße sei die vormals gepflasterte Fläche erhalten geblieben und werde jetzt beparkt. Hier ließen sich alternativ zwei Stellplätze einrichten und die benachbarten Baumscheiben erweitern.

Jan Geils zeigt sich bereit für einen Ortstermin, gibt aber zu bedenken, dass zunächst vorrangig Umweltbetrieb Bremen (UBB) und die Straßenverkehrsbehörde beim ASV beteiligt werden sollten.

Ralf Möller stellt einen zeitnahen Ortstermin in Aussicht.

TOP 5: Flächenentsiegelungen/ Baumstandortverbesserungen⁴

Ralf Möller ruft in Erinnerung, dass der angekündigte Antrag - in Zusammenarbeit mit dem Nabu Bremen - an die swb-Umweltinitiative erfolgt sei. Das Projekt beinhalte die Entsiegelung der Baumstandorte Gustav-Radbruch-Straße 5 und 19 sowie Wilhelm-Liebknecht-Straße 23 und 28-30.

Die swb-Umweltinitiative habe dem Vorhaben stattgegeben und werde es mit € 6.200 unterstützen. Der Beirat habe eine Ko-Finanzierung aus dem Stadtteilbudget mit einem Betrag von € 6.000 zugestimmt. Die Umsetzung solle zwischen Januar und Oktober 2025 erfolgen.

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 6: Fachausschusstermine 2025

Ralf Möller stellt die Termine für die Fachausschusssitzungen 2025 vor:

- 25.02.2025,
- 01.04.,
- 24.06.,
- 19.08.,
- 23.09. und
- 25.11.

Der Fachausschuss stimmt der Terminplanung zu.

TOP 7: Verschiedenes

Ralf Möller berichtet, dass das Straßenbegleitgrün an der Julius-Brecht-Allee - nach der Aufforderung an das ASV durch den Fachausschuss in der letzten Sitzung - radikal zurückgeschnitten worden sei.

Bernd Siegel ergänzt, dass heute auch das Straßenbegleitgrün am Abgang zur 4. Ampel auf der Seite des Aalto-Hochhauses geschnitten worden sei.

Anschließend kündigt Ralf Möller die folgenden Termine an:

- 19.11.2023, 19:30 Uhr, Beiratssitzung,
- 25.02.2025, 18:30 Uhr, Fachausschuss „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“.

⁴ Der Sachverhalt wurde bereits verschiedentlich behandelt, zuletzt auf der letzten Fachausschusssitzung am 24.09.2024, siehe [Protokoll Nr. 7](#) (TOP 2).

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Siegel

Möller

Berger